

BEWERBUNG FÜR DIE BEZIRKSTAGSWAHL 2023 ALS DIREKTKANDIDATIN FÜR DEN STIMMKREIS 712 MEMMINGEN UND UNTERALLGÄU

„Das einzige was zählt ist das Leben.“

LIEBE MITGLIEDER UND GRÜNE FREUND*INNEN,
für die Wahl zum Bezirkstag Schwaben 2023 bewerbe ich mich bei der Aufstellungsversammlung am 27. Oktober um das Direktmandat im Stimmkreis 712. Mein Wunsch ist es, Euch, meine Stadt Memmingen und die Bürger*innen des Landkreises Unterallgäu und auch Teile von Neu-Ulm im Bezirkstag zu vertreten.

Grüne Politik steht synonym für soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Solidarität, Vielfalt, den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Staates.

Nie waren diese Werte fragiler und gefährdeter als heute. Das gilt auch für unsere Region. Der Bezirk braucht mehr denn je eine starke grüne Fraktion und die Umsetzung grüner Werte in der Bezirkspolitik. Dafür möchte ich mich mit meiner politischen Erfahrung und meinem Fachwissen einsetzen.

Das Leben in seiner Vielfalt und unfassbaren Schönheit hat mich schon als Kind gefesselt. Die Verbundenheit mit allem Existierenden und die ungeheure Komplexität und Verletzlichkeit unserer natürlichen Umwelt haben mich bereits in der Schulzeit dazu bewogen, mich für Natur und Umwelt und für Gerechtigkeit und Mitsprache bewusst einzusetzen.

Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl engagierte ich mich aktiv in Umwelt- und Naturschutzverbänden vom Bergwaldprojekt über Greenpeace bis hin zur Vorstandsarbeit beim BUND. Ein breit gefächertes Studium der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften mit Fokus Umwelt, Ökologie und menschliche Gesellschaft spiegelt meinen Wunsch nach Denken in Zusammenhängen und den Blick über den Tellerrand.

Neben interdisziplinärem Fachwissen waren mir Fragen und Antworten zum Mensch-Natur-Verhältnis und zu Wissen, Bewusstsein und Handeln immer wichtig. Die Frage, wie kann ein nachhaltiger Umgang mit unseren äußeren und inneren Ressourcen zum Wohle der Allgemeinheit gelingen? Wie kann Nachhaltigkeit zur Maxime unseres Gemeinwesens werden? Die Beantwortung dieser Frage wurde nicht nur zu meiner Profession, sondern war und ist mein politischer Antrieb.

Meine Karriere begann als Lehrbeauftragte an der Uni und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Umweltbildung. Nach Jahren im Management im Gesundheits- und Arzneimittelsektor wagte ich 2009 den Schritt ins Unternehmertum mit einer Agentur für Beratung, Moderation und Coaching rund um Akzeptanzkommunikation und Bürger*innenbeteiligung bei Projekten der



Erneuerbaren Energien. Als Dozentin kehrte ich in den Bildungsbereich zurück und bin jetzt Managerin des Fachbereichs Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit an einem gemeinwohlorientierten Institut in der Weiterbildung. Hier schließt sich der Kreis.

Während all dieser bewegenden Berufsjahre war ich seit 1997 für die Grünen politisch aktiv – als Sprecherin, Kreisrätin und Gemeinderätin.

In Memmingen, meiner Geburts- und Heimatstadt, bin ich seit 2020 Stadträtin und unter anderem im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, im Lenkungskreis des Modellprojekts klimaresiliente Stadtentwicklung, Ortsteilreferentin für Memmingens Westen und im Verwaltungsrat des Klinikums Memmingen. Als Aufsichtsrätin des MVZ begleite ich dessen Entwicklung und freue mich, dass dies zu einer besseren fachärztlichen Versorgung der Memminger*innen im niedergelassenen Bereich beiträgt. Stellvertretend bin ich zudem im Ausschuss für Gesundheit und Pflege.

WARUM GERADE DER BEZIRK? WEIL DER BEZIRK MEHR NACHHALTIGKEIT BRAUCHT!

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit sind Ökonomie, Ökologie und Soziales. Für ein gutes, nachhaltiges Leben und ein funktionierendes soziales Zusammenleben in intakter Umwelt - dafür möchte ich mich einsetzen. Deshalb bewerbe ich mich als Direktkandidatin für die Wahl zum Bezirkstag.

NACHHALTIGKEIT IN GESUNDHEIT, INKLUSION UND TEILHABE

Die Zuständigkeiten des Bezirks umfassen neben Inklusion und Teilhabe, Sozialhilfe, Kultur und Heimatpflege auch die psychosoziale, neurologische und psychiatrische Versorgung der Bezirksbürger*innen mit ambulanten und klinischen Angeboten. In Memmingen entsteht ein neuer Klinik-Campus im Nordwesten der Stadt, auf dem auch die neue Bezirksklinik für Psychiatrie ihren optimalen Platz findet. Die Kliniken sollen rundum nachhaltig und für die Zukunft errichtet werden. Eine Mammutaufgabe mit Ziel Einzug 2029, die ich nicht nur in unserer Stadt, sondern auch im Bezirk unbedingt begleiten und mit zum Erfolg führen möchte. Mein Ziel als Grüne ist, dass das therapeutische Angebot für alle Bürger*innen, insbesondere aber für Kinder, Jugendliche und Senior*innen in Memmingen und im Bezirk nachhaltig sichergestellt und fortlaufend verbessert wird.

Als weiterer Schwerpunkt liegt mir die Aufrechterhaltung und Entwicklung einer hochwertigen Pflege am Herzen. Als Stadträtin habe ich im Ausschuss für Gesundheit und Pflege für die Errichtung eines Pflegestützpunktes in Memmingen als einer neutralen Anlaufstelle gestimmt. Dieser ist eine wertvolle Anlaufstelle für pflegende Angehörige und ergänzt das bestehende Beratungsangebot.

Die bestmögliche, praxisorientierte Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Pflegepersonal und die langfristige Bindung an die Häuser im Bezirk ist eine enorme Herausforderung und für

die Zukunft unserer Kliniken entscheidend. Das erfordert Weitblick und Nachhaltigkeit in Strategie, Planung, Finanzierung und Umsetzung. Memmingen geht in der Ausbildung von Pflegenachwuchs mit gutem Beispiel voran. Die Pflegeschule des Klinikums bietet ab dem kommenden Jahr eine 1-jährige Ausbildung zur Pflegefachhelfer*in an mit Option auf Weiterbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann. Dabei macht die Klinik kreative Angebote zur Bindung des Nachwuchses an das Haus – mit ersten Erfolgen. Dies gilt es abzusichern und ähnliche Ansätze in den Bezirk hinein auszuweiten, denn ohne individuelle, attraktive Angebote für den Pflegenachwuchs und positive Kommunikation und Werbung für den Beruf ist die Kontinuität der Pflege gefährdet. Dafür möchte ich mich einsetzen.

Gerade die Corona-Pandemie hat die Verletzlichkeit unseres Gesundheits- und klinischen Versorgungssystems mehrfach offenbart. Pflegenotstand bedroht die Existenz unserer Einrichtungen, die Kliniken und die Gesundheitsversorgung aller unserer Bürger*innen. Gesundheit duldet keinen Aufschub im Krankheitsfall. Aufgeschobene notwendige Behandlungen gefährden Leib und Seele.

Darüber hinaus brauchen Kinder, Jugendliche, Familien und Senior*innen verlässliche, unbürokratische und wohnortnahe ambulante Hilfen. Die Bedürfnisse pflegender Angehöriger können beispielsweise durch psychosoziale Unterstützung im häuslichen Umfeld oft besser abgedeckt werden als durch Ärztinnen und Therapeuten und klinische Angebote. Dafür braucht es noch besser an den heutigen Lebensalltag angepasste ambulante Angebote. Dafür setze ich mich ein.

JUGENDARBEIT UND KULTUR SORGEN FÜR DEMOKRATISCHE NACHHALTIGKEIT

Unseren Kulturschaffenden, den bildenden und musikalischen Künstlerinnen und dem Ensemble an unserem Landestheater Schwaben in Memmingen hat Corona arg zugesetzt. Allen Unbilden zum Trotz haben die Künstlerinnen und Künstler und die Verantwortlichen versucht, den Kulturbetrieb aufrechtzuerhalten. Über neue und aufregende und inklusive Kanäle, dies, um möglichst viele Menschen in der Pandemie mit Kultur zu erreichen. Und auch die Museen haben ein beeindruckendes Programm trotz Corona ermöglicht. Klar ist: Offenheit, Toleranz und Vielfalt leben von Kultur und Kultur braucht unser aller Unterstützung. Nur so kann Demokratie bewahrt werden und kann das Bewusstsein für die demokratischen Werte und Freiheiten wachsen.

Im Bezirk möchte ich mich gegen jede Form von Diskriminierung, gegen Rassismus und Frauenfeindlichkeit einsetzen und für die Teilhabe aller. Dazu gehört vor allem die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. In Memmingen gibt es bereits ein Kinder- und Jugendparlament, das bei Entscheidungen für Kinderangelegenheiten einberufen wird. Immer mehr Entscheidungen im Stadtrat werden mit Beteiligung von Bürger*innen vorbereitet und verfeinert. Diese Ansätze gilt es zu stärken und auszuweiten. Wir brauchen im gesamten Bezirk engagierte Jugendliche und Menschen, die bereit sind, sich konstruktiv und fundiert in das

Gemeinwesen einzumischen, sich einzubringen und sich für ihre Anliegen aber auch ganz besonders für das Gemeinwohl einzusetzen. Deshalb engagiere ich mich in der AG FRAUENVOLLMACHT im Bezirk, vernetze mich weiter für einen bunten Bezirk in Schwaben und vor allem für eine stabile Demokratie gegen RECHTS!

ARTENVIELFALT UND UMWELTSCHUTZ FÜR UNSERE NACHHALTIGKEIT

Schwaben hat viel zu bieten – es ist landschaftlich vielfältig und strukturreich. Es gibt einzigartige Natur in allen Regionen und in alle Himmelsrichtungen. Wir müssen die Schönheit Schwabens und seiner Landschaften schützen. Wir müssen unsere Lebensgrundlagen angesichts des Klimawandels schützen. Wir brauchen die Natur für unser Wohlbefinden. Deshalb müssen wir unsere Heimat und all ihre Naturschätze bewahren. Wir brauchen Biodiversität, ja mehr noch: Wir brauchen mehr wilde Natur und mehr Rückzugsgebiete für Mensch und Tier. Wir brauchen struktur- und fischreiche Gewässer und Moore und es bedarf noch größerer Anstrengungen zur Verbesserung des Umweltzustands. Und wir brauchen vor allem unverzüglich geeignete Maßnahmen zum Klimaschutz, wie den Ausbau der Erneuerbaren Energien, wir brauchen aber auch Maßnahmen zur Vorbereitung auf die unabwendbaren Veränderungen durch die Erhitzung unserer Atmosphäre und die reale Gefahr.

Der Klimawandel ist bereits jetzt spür- und sichtbar und nicht mehr zu leugnen. Die Grundwasserspiegel in Schwaben sinken, die Ernten sind zunehmend durch Dürre, Starkregen, Hagel und Stürme bedroht. Die Wassertemperaturen steigen, viele Wasserläufe drohen dauerhaft zu versiegen – das hat Auswirkungen auf die Lebensgemeinschaften, die Gewässerökologie und die Fischbestände. Bäume und Sträucher verdorren, Wiesen vertrocknen, viele Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Mehr als 75 Prozent der Gesamtmasse an Fluginsekten sind aus Teilen Deutschlands verschwunden. Hier gilt es Hand in Hand z. B. mit der ARGE, den Naturparks, den Fischern, Waldbesitzern und Imkern zu arbeiten und weg von der intensiven Nutzung hin zu einer Nutzung mit Naturmanagement – oder noch besser eine extensive Nutzung unserer Ressourcen zu erreichen. Und wir müssen uns schnell darum kümmern. Ich setze mich ein für eine naturnahe Waldnutzung, den Umbau der Landwirtschaft und für naturnahe Gewässer und die Renaturierung. Es geht dabei nicht nur um unsere wunderschönen Naturparks, sondern darum, das ganz Schwaben von vielfältigem Leben erfüllt bleibt. Die Erwärmung erfordert kurz-, mittel- und langfristige Anpassungsstrategien und sofortiges Handeln.

Die 2020 geschaffene Abteilung für Bau-, Umwelt- und Energie und der Ausschuss im Bezirk haben hier eine Schlüsselfunktion. Der Bezirk Schwaben soll bis 2030 klimaneutral sein. Doch die gesteckten Ziele sind noch lange nicht erreicht. Wir brauchen auf Bezirksebene einen Kraftakt für den Klimaschutz, eine neue Sicht auf Mobilität, auf Energieeffizienz und Energieeinsparung. Doch das allein ist noch lange nicht nachhaltig. Eine der Kernaufgaben des Bezirks Schwabens ist es, mit vorhandenen Ressourcen so schonend wie möglich umzugehen. Deshalb ist mein Ziel, das Thema Nachhaltigkeit im Bezirk stärker zu fokussieren. Denn

Nachhaltigkeit ist mehr als Energie und Technik. Sie hat immer auch die sozialen Aspekte im Blick.

Deshalb braucht der Bezirk ein Nachhaltigkeitsmanagement. Nachhaltigkeit ist umfassend. Es geht um menschenrechtskonforme Lieferketten und ein Beschaffungsmanagement nach sozialen und ökologischen Kriterien, es geht um nachhaltiges Bauen und um Artenschutz, es geht um Ökologie und Klimaschutz. Es geht aber auch um Generationengerechtigkeit, Teilhabe und die Bewältigung des demografischen Wandels.

NACHHALTIGKEIT IST MEINE KERNKOMPETENZ.

DESHALB MÖCHTE ICH IM BEZIRKSTAG MITWIRKEN UND FREUE MICH ÜBER EURER VOTUM.

STATIONEN MEINES LEBENS

Ich wurde 1961 in Memmingen geboren und bin verheiratet. Mein Mann und ich haben eine erwachsene Tochter und einen 5-jährigen Enkel.

Nach der Grundschule besuchte ich das Vöhlin-Gymnasium in Memmingen bis zur 10. Klasse. Anschließend absolvierte ich eine kaufmännische Berufsausbildung zur Zahnarzthelferin, dann kamen das Abitur an der BOS in Bayreuth und der Einstieg in das Studium mit Volkswirtschaft an der Uni Bayreuth. Wenig später wechselte ich nach Marburg und studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Biologie. Mein Diplom und einen zusätzlichen Abschluss zur PR-Beraterin DAPR legte ich in Marburg ab.

1994 startete ich in die Berufstätigkeit als interdisziplinäre Lehrbeauftragte an der Philipps-Universität Marburg und als wissenschaftliche und pädagogische Mitarbeiterin in einem Modell-Projekt der Deutschen Umweltstiftung zur Umweltbildung im Lernorte-Netz, das von Lehrer*innenfortbildung über Uni-Seminare für Studierende bis hin zu Projekten für Schüler*innen aller Jahrgangsstufen und unterschiedliche Schularten reichte.

1997 trat ich in Marburg in die Grüne Partei ein und im Wahlkampf für die Grünen im Kreistag an. Mein politisches Mandat im Landkreis Marburg-Biedenkopf konnte ich jedoch nur kurze Zeit wahrnehmen. Ein berufliches Angebot führte mich zuerst zurück ins Allgäu, dann siedelten wir als Familie nach Oberbayern.

1998 begann meine berufliche Laufbahn in Kaufbeuren, es kamen Stationen in München, Erlangen und Grünwald dazu.

Seit 2002 engagierte ich mich bei den Grünen im Landkreis Starnberg und war Gründungsmitglied des OV Seefeld im Jahr 2004 und seitdem bis 2017 Sprecherin des OV.

Auf Kreisebene war ich mehrere Jahre Kreisverbandssprecherin und von 2008 bis 2017 hatte ich ein Mandat als Kreisrätin im Landkreis Starnberg und als Gemeinderätin in Seefeld am Pilsensee inne.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende auf Kreisebene, als Fraktionssprecherin auf Gemeindeebene und als Verwaltungsrätin im kommunalen Klinikum Seefeld konnte ich wertvolle Erfahrungen für meine heutige politische Arbeit sammeln. Diese Erfahrung beflügelt auch meinen Wunsch auf ein Wirken im Bezirk.

Ab 2009 führte ich dann eine eigene, bundesweit tätige Beratungsagentur für Umweltkommunikation und Partizipation mit Schwerpunkt auf Projekte der Erneuerbaren Energien und Kommunalberatung in Germering. Seit dieser Zeit war ich auch mit der Entwicklung von Weiterbildungen für alternative und erneuerbare Energien beauftragt und schließlich als Dozentin tätig. Im Kontext Erneuerbare Energien und Akzeptanzfragen hielt ich regelmäßig Vorträge beim BWE, VDI und beim LFU. Unsere Beratungsagentur führt inzwischen mein Mann, während ich an einem gemeinwohlorientierten Institut für Weiterbildungen den Fachbereich Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit leite und dort Kurse nach DQR Niveau 6 und 7 entwickle.

Evelyn Villing

17. Oktober 2022